



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den vierten Theil seiner Briefe, samt dessen Abhandlung über  
Homers Ilias

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1781**

LVIII. Dr. Swift zeigt, daß unter aller Autorarbeit das Fabel- und  
Schauspieldichten gegenwärtig die beste in England sey. Klage über die  
ungleiche Besinnungen der Freunde. Beklagt sich in einem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54232)

## 58. Brief.

---

Dublin, den 10 Jul. 1732.

Herr Ryves brachte mir Ihren Brief, lange nachdem er datirt worden; der Ueberbringer muß lange unterwegs gewesen seyn. Es ist mir lieb, daß Sie sich zu etwas entschlossen haben; ich weiß keine Autorarbeit, die mir besser gefällt, als Fabeln, und keine, die so viel Schwierigkeiten hat; indes haben Sie Ihre Fabeln meisterhaft zu Stande gebracht; ich habe Ihr glückliches Genie oft bewundert, und oft umsonst versucht, dergleichen Gedichte zu verfertigen. Ich besinne mich, daß ich es gemacht habe, wie Sie anmerken; ich wählte zuerst die Moral, und sann sodann auf die Fabel, brachte aber nichts zur Welt das meinen Beyfall hatte, und entsagte dem Vorhaben auf ewig. Ich erinnere mich noch, daß eine von meinen Fabeln die Schürken darstellte, die in einem langwierigen Kriege empor kommen; — der Löwe war im Kriege verwickelt, und als

er seine würdigen Thiere verlohren hatte, ward der Wachtmeister Schwein Brigadier, der Corporal Esel Obrister, u. s. w. Ich bin auch Ihrer Meynung, daß bey der Bühne etwas zu erhaschen sey; wenns zieht, macht ein Dichter dort gewiß die beste Erndte in England. Ist machen Sie einmal ein ganz neues Projekt! daß von allem, worauf Sie noch zur Zeit verfallen sind, abweicht. Die allweilige Laune der Schauspieler, die sich, (wie mir in Londen gesagt wurde) fast nichts aus neuen Stücken machen, und Ihre Verfassung, in der Sie iht mit dem Hofe stehen, sind Schwierigkeiten die erst müssen gehoben werden; jedoch können sich diese Umstände, besonders die ersteren, seitdem verändert haben. Mein Plan war einen Monath zu Nimsbury zuzubringen, und dann nach Ewickenham zu gehen, und den Winter über bald dort, und bald zu Dawley zu seyn, auch dann und wann zu Riskins, ohne überall nach Londen zu gehen, wo ich iht kein gelegentliches Quartier haben kann. Allein ich bin noch nicht in dem Zustande, daß ich eine solche Reise antreten könnte. Ich wollte so gerne, daß Sie

im Alter genug hätten, sich ein bequemes Haus anzuschaffen, und zwey oder drey Diensthoten zu halten. Es thut wehe, alsdann diese Subsidia se — nec tuti zu entbehren, wann man's einem nicht leicht mehr zu Dank machen kann, und wann wenig Leute sich drum bekümmern, obs uns recht ist oder nicht. Ich habe ein großes Haus, dennoch würde ich wenige überreden können, mich zu besuchen, wenn ich nicht vermögentlich genug wäre, sie um eine Flasche Wein zu dingen. Wann ich nicht ausreite, so speise ich mehrentheils allein, und danke jedem Freunde, der mir des Abends die Zeit verkürzt. Da steht noch der Ueberrest eines Schoppen Weins vor mir, und folglich — hier trinke ich Ihre Gesundheit — und dann zunächst die Gesundheit meiner Bekanntinn zu Lunbridge, der Frau Herzoginn ihre. Ich fürchte, Lord Bolingbrocke und Pope, diese beyden Philosophen, werden mich, wann ich hinkomme, verschmachten lassen: denn ich müste doch einen halben Schoppen Portwein zu Mittag, und eben so viel zu Abend haben; und Sie werden eben so schlimm seyn, wenn

Ihr Herzog und Ihre Herzoginn Sie nicht gebessert haben.

An Ihrem Bauchgrimmen ist Ihre philosophische Unmäßigkeit Schuld; Sie essen unbesultsam, und wenn Sie weniger als ich trinken, so trinken Sie zu wenig. Ihre Zerstreuung kann ich Ihnen nicht verzeihen; ich glaubte die Ursache derselben wäre ist gehoben, und daß sie nichts anders zum Grunde gehabt hätte, als Ihre vierzig Millionen Projekte, die Sie wegen Ihrer Hofhoffnung und Hoffurcht im Gange hatten. Pope hat den nemlichen Fehler; Zerstreuung ist ein Todfeind alles Umgangs; Lord Bolingbrocke ist auch nicht ganz frey davon, und dieses kömmt bloß daher, daß man meine Vorschrift — Vive la bagatelle! außer Acht läffet. Aber der Doktor ist der König der Abwesenheit des Geistes. Welch ein verdrüßliches Leben würde ich unter euch führen? — Ist die Herzoginn eine Reueuse, so komme ich nicht nach Almsbury, oder wenn ich auch käme, so schlupfe ich euch beyden durch die Finger, und laufe zu einer von den

Kammerjungfern, oder zum Haushofmeister,  
oder zum Kaplan.

---

### Madame!

Ich habe Gay etwas von einer Tunbridger Bekanntschaft gesagt, die wir natürlicher Weise vergessen, so bald wir wieder in London sind, und doch bin ich versichert, wenn man sich künftigen Sommer wieder antrifft, daß der Umgang mit mehrerem Anspruchsrechte erneuert wird. In diesem Lichte nun betrachte ich mein Anspruchsrecht auf Ew. Gnaden Briefwechsel, und hoffe, daß derselbe dauerhafter eingerichtet werde, wann Sie wieder zu Nimsbury eingetroffen sind. Ich will mich diesmal herablassen, Ihre Nachlässigkeit, deren Sie sich in London schuldig gemacht haben, zu vergessen, oder doch wenigstens meine Rache aufzuschieben. Vergessen werde ich es nicht, daß Herr Gay kaum den Rücken gewandt hatte, als Sie auch schon seinen Befehl, den leeren Raum in seinem Briefe anzufüllen, außer Acht

lieffen. Ihr Vergehen hatte Sie jedoch so verwirrt gemacht, daß Sie nicht Gegenwart des Geistes genug hatten, die zwo letzten Zeilen auszustreichen, aus denen dieser Befehl hervorblickte, und Ihnen dreist ins Gesicht schaute. Es ist ein Unglück für mich, daß ich mit allen meinen Bekannten in Streit gerathe, und bey allen den Kürzern ziehe; Fortuna ist immer wider mich, am allermeisten aber wann sie mich aus Partheylichkeit gegen Ew. Gnaden verfolgt; welches Sie zu verantworten haben. Mit Ew. Gnaden Zulassung hat es ihr beliebt, durch einen einzigen Fehltritt auf der Treppe mich so zu verlähmen, daß keine sechs Monate hinreichend gewesen sind, mich völlig wieder herzustellen; hiedurch nun werde ich gehindert, mich zu rächen, und in dieser Absicht nach Nimsbury zu kommen, in Ew. Gnaden Familie Verwirrungen zu stiften. In meinem ganzen Leben ist mir keine Hinderniß so ärgerlich gewesen, und Gott weiß es, ob ich je die unüberwindliche Dame werde zu sehen bekommen, der ich für so viele mir erzeigte

Gnade verbunden bin, und die ich nur in ihrer Kindheit gekannt habe.

Ich bin und werde mit größter Dankbarkeit und dem tiefsten Respedte ewig seyn ic.

## 59. Brief.

Dublin den 12 Aug. 1732.

Ich weiß nicht was ich zu der Rechnung sagen soll, die Sie mir von Ihrer Verwaltung ablegen; es ist doch erstaunend, daß die Südsee Gesellschaft die Hälfte ihrer Schulden alle auf einmal bezahlt. Ich will mein Geld abholen lassen, so bald Sie mir nur eine Gelegenheit an Hand geben. Denn ich werde es hier nöthig haben, weil meine Sachen der Armuth halben, die in diesem Königreiche herrscht, schlecht stehen, und mein Privatvermögen mehr als jemals, in Verwirrung ist; so daß ich der Herzoginn bald mit einer Bittschrift kommen werde, mir 4000. Pf. — vorzu-